

FILME IM JAHR 2013

UND PLÖTZLICH FEHLEN MIR ALLE / ET SOUDAIN TOUT LE MONDE ME MANQUE (F 2011)



Eine jüdische und manchmal nicht ganz so jüdische Familie in Frankreich heute, es könnte aber auch Wien, New York, London oder Tel-Aviv sein. Mélanie Laurent (noch in Erinnerung als jüdische Widerstandskämpferin in *INGLORIOUS BASTERDS* oder als Krankenschwester in *DIE KINDER VON PARIS*) spielt die 27jährige schräg-exzentrische immer wieder neu verliebte Justine, die stets Probleme mit ihrem Vater (gespielt von dem französischen Filmstar Michel Blanc) hat, der, um über diese Probleme hinaus die Vater-Tochter Beziehung am Leben zu erhalten sich mit der wachsenden Schar

ihrer „Exen“ umgibt. Außerdem ist seine zweite junge Frau gerade schwanger, und Justines Schwester hat nicht nur Probleme mit der schwangeren Schwiegermutter. Aber das ist nur eine weitere Komplikation, denn eigentlich geht es um Väter, Töchter, Schwestern, Ehepartner, Babies und um Herzflimmern, Herzschwäche und die Kunst.

*

REGIE: Jennifer Devoldère | KAMERA: Laurent Tangy | MUSIK: Nathan Johnson | SCHNITT: Stéphane Pereira | MIT: Mélanie Laurent, Michel Blanc, Florence Loiret Caille, Claude Perron, Guillaume Gouix, Sébastien Castro, Géraldine Nakache, Manu Payet, Romain Lévy, Habibur Rahman. 98 min, 35mm, Französische Originalfassung, Englische Untertitel

Donnerstag, 24. Januar 2013 um 19:00 Uhr.

Veranstaltungsort: FILMHAUS Kino am Spittelberg (Spittelberggasse 3, 1070 Wien)

DIE STUNDE DER WAHRHEIT / L'HEURE DE LA VÉRITÉ (IL/F 1965)



ÖSTERREICH PREMIERE

L'heure de la vérité („Die Stunde der Wahrheit“) ist eine filmische Rarität und war seiner Zeit weit voraus, vielleicht zu weit. In Israel von dem französischen Regisseur Henri Calef gedreht, basiert das Drehbuch des Soziologen Edgar Morin auf einer wahren Begebenheit. Trotz der prominenten Besetzung mit Karlheinz Böhm und Daniel Gelin wurde der Film nicht in den österreichischen Kinos gezeigt, lief in Frankreich im April 1965 nur in einem Pariser Kino und für kurze Zeit in Israel.

Wenige Jahre nach „Sissi“ spielt Karlheinz Böhm den Nazi Wernert, der die

Identität von Jonathan Straus annimmt, eines seiner Opfer. Der NS-Täter baut sich in Israel eine neue Existenz auf. Der Eichmann-Prozess warf seine langen Schatten auf die Entstehung des Films, der zum ersten Mal im französischen Filmschaffen sich offen mit der Shoah beschäftigte. Er setzt die Brennpunkte seiner Zeit ins Zentrum, wie die Nazis „unter uns“ und die Konfrontation zwischen den Opfern der Shoah und der israelischen Gesellschaft. Er zeigt aber auch durch die Person des Historikers Fred wie unterschiedlich Geschichtsschreibung und Zeitzeugen dasselbe Geschehen betrachten können: Fred: „Sie tragen in sich die Wahrheit, Monsieur Strauss. Und der Historiker sucht die Wahrheit mit Hilfe des Menschen.“ Jonathan: „Und der Polizist sucht mit Hilfe der Wahrheit den Menschen.“ Ein spannendes Drama mit großartigen Schauspielern, das in grellen schwarz-weiß Bildern das Israel der 60er Jahre und die unmittelbare Zeit der Post-Shoah so lebendig wie nie vor uns entstehen lässt.

*

REGIE: Henri Calef | BUCH: Edgar Morin | KAMERA: Claude Renoir | MIT: Karlheinz Böhm, Corinne Marchand, Brett Halsey, Michèle Girardon, Daniel Gélín, Rina Ganor. 101 min, Französische Originalfassung, Englische Untertitel

Donnerstag, 28. Februar 2013 um 19:00 Uhr.

Veranstaltungsort: FILMHAUS Kino am Spittelberg (Spittelberggasse 3, 1070 Wien)

ARMEE DES VERBRECHENS / L'ARMÉE DU CRIME / THE ARMY OF CRIME (F 2009)



ÖSTERREICH-PREMIERE

Robert Guédiguian, ein Filmemacher mit armenisch-deutschen Wurzeln, schrieb und inszenierte dieses außergewöhnliche Résistance-Drama. Der Film lief 2009 zusammen mit Tarantinos *INGLOURIOUS BASTERDS* im Filmfestival von Cannes an und zeigte im Gegensatz zu Tarantinos Rache-Fantasie die authentische Geschichte armenischer und jüdischer Widerstandskämpfer im besetzten Frankreich. Im Zentrum stehen der armenische Poet und Anführer der Résistance-Gruppe Missak Manouchian und die zwei jüdischen Kämpfer Thomas Elek und Marcel Rayman. Guédiguian knüpft in seiner Bildsprache an große Vorbilder wie Jean-Pierre Melvilles *L'ARMÉE DES OMBRES* (1969) an, wobei er anders als Melville Gewalt, aber auch die ethnischen Identitäten, viel pointierter zeigt.

THE ARMY OF CRIME ist einer der besten und aufrichtigsten Filme zum Widerstand, fern ab der zahlreichen Komödien und verkitscht-heroischen Überzeichnungen. Unterstützt von jungen hier noch unbekanntem Schauspielern zeigt Guédiguian den Widerstand gegen die Nazis nicht als Doku-Drama oder Actionfilm, sondern als einen aufregenden menschlichen, oft verzweifelten, Freiheitskampf: „True, we are weak and helpless, but the only answer to the hater is resistance!“ (Abba Kovner)

*

REGIE, BUCH: Robert Guédiguian | KAMERA: Pierre Milon | SCHNITT: Bernard Ssia | MUSIK: Alexandre Desplat | MIT: Simon Abkarian, Virginie Ledoyen, Robinson Stévenin, Lola Naymark, Grégoire Leprince-Ringuet, Olga Legrand, Paula Klein. 133 min, Französische Originalfassung, Englische Untertitel

Donnerstag, 21. März 2013 um 19:00 Uhr.

Veranstaltungsort: FILMHAUS Kino am Spittelberg (Spittelberggasse 3, 1070 Wien)

RETROSPEKTIVE "JEWISH FILM NOIR"

18.-21.04.2010

Die Retrospektive 2013 des Jüdischen Filmclubs Wien widmet sich einer ›filmischen Bewegung‹: dem Film Noir. Einige äußerst sehenswerte, spannende Filme werden gezeigt – cineastische Entdeckungen und visuelle Anregungen, die Überraschendes zutage fördern; Die Retro gibt eine Antwort auf Fragen in den aktuellen Debatten über Film Noir: denn es gibt ihn, den **JEWISH FILM NOIR**.

Und sofort kommt dir Frage: Gibt es denn überhaupt jüdischen Film Noir? Schaut man in die vorhandene und ständig wachsende Literatur zum Film Noir – gibt es ihn nicht. Schaut man sich Spielfilme an, die in der Tradition des Film Noir der 1940er- und 1950er-Jahre stehen, so sieht es anders aus.

Es gibt eine Reihe von Filmen, die in unterschiedlicher Herangehensweise jüdische Themen aufnehmen, gestalten, in die Spielfilmhandlung integrieren oder sogar ins Zentrum des Films stellen. Einige dieser Filme sind nie oder nur gekürzt im deutschsprachigen Raum gezeigt worden. Wahrscheinlich waren sie

den Verleihern gesellschaftspolitisch zu heiß, entsprachen nicht dem, was als Publikumsgeschmack in den 1940er- und 1950er-Jahren vermutet wurde. Die Filmschau »Jewish Film Noir« entzieht fünf Werke einem solchen Zusammenhang und damit dem Vergessen. Die Filme sollen neu und in einem komplexeren Zusammenhang gesehen werden, was dem Filmvergnügen keinen Abbruch tut - eher im Gegenteil. Der Film Noir ist eine filmische Bewegung und gleichermaßen ein visueller Stil, der vor dem Hintergrund des europäischen Films der Zwischenkriegszeit und des in der amerikanischen Literatur verwurzelten Thrillers bis in das aktuelle Filmschaffen hineinwirkt. In diesem Zusammenhang ist der Jewish Film Noir eine cineastische Entdeckung.

Donnerstag, 18.4.2018

19.00: [THE GLASS WALL \(USA 1953\)](#)

21.00: [THE JUGGLER \(USA 1953\)](#)

Samstag, 20.4.2018

21.00: [BODY AND SOUL \(USA 1947\)](#)

Sonntag, 21.4.2018

19.00: [THE HOUSE ON TELEGRAPH HILL \(USA 1951\)](#); Ö / D PREMIERE

21.00: [HOMICIDE \(USA 1991\)](#)

Veranstaltungsort: FILMHAUS Kino am Spittelberg (Spittelberggasse 3, 1070 Wien)

EINE FAST FRIEDLICHE WELT - UN MONDE PRESQUE PAISIBLE (F 2002)



Französische Originalfassung, Englische Untertitel ÖSTERREICH PREMIERE Paris 1946: Die fast friedliche Welt einer jüdischen Schneiderei in Paris. Der Krieg ist vorbei, die deutschen Besatzer vertrieben, und die Noch-Lebenden können wieder atmen. Der Alltag wird wiedererobert, die Shoah mit schwarzem Humor bewältigt. Die alten Kleider werden abgelegt, die fünf Schneider, Frauen und Männer, versuchen einen arbeitsreichen und emotionalen Neuanfang.

Ein wunderbarer Film, der von dem hervorragenden Schauspieler-Ensemble, darunter Simon Abkarian, der in ARMÉE DES VERBRECHENS die Hauptrolle spielte, getragen wird. Suggestive Kameraarbeit und ein Gefühl für behutsamen Musikeinsatz ziehen die ZuschauerInnen in diese fast friedliche Welt. Michel Deville (Das wilde Schaf; Die Vorleserin) lieferte mit diesem Film eines der bedeutendsten Beispiele für die französische Filmkunst, die das Leben und vor allem die Liebe „danach“ beleuchtet.

*

REGIE, BUCH: Michel Deville | KAMERA: André Diot | SCHNITT: Judith Rivière Kawa, Andrea Sedláčková | MUSIK: Giovanni Bottesini | MIT: Simon Abkarian, Lubna Azabal, Zabou Breitman, Clotilde Courau, Vincent Elbaz. 93 min.

Donnerstag, 30. Mai 2013 um 19:00 Uhr.

Veranstaltungsort: FILMHAUS Kino am Spittelberg (Spittelberggasse 3, 1070 Wien)

JEWISH HORROR FILM NIGHT - DOUBLE FEATURE: DER DYBBUK (POLEN 1937) und THE POSSESSION (USA 2012)

Michal Waszynskis DYBBUK ist eines der wirklichen Meisterwerke des jiddischen Kinos und bis heute eines der wenigen, in denen die Welt der Kabbala und des Chassidismus authentisch, ohne jeden Kitsch und Mummenschanz, dargestellt werden. Neben seinem ergreifenden Inhalt ist DYBBUK auch einer der wenigen erhaltenen jiddischsprachigen Filme aus dem Polen der Vorkriegszeit - Bilder einer vernichteten Welt. Das Dybbuk-Phänomen sollte nach der Shoah zunächst in nur wenigen Kinofilmen wieder aufgegriffen werden. THE POSSESSION ist ein Stück amüsanter Horror-Trash-Kino und verschmelzt in seiner Dybbuk-Interpretation Elemente des zeitgenössischen Horrorfilms mit den jüdischen Dybbuk-Traditionen - amerikanisches Populär-Kino in Cinemascope, das, wie viele andere US-Filme auch, auf Themen der jüdischen Kultur anspielt bzw. diese geschickt einbaut. Der Film spielt in den USA der Gegenwart, in der eine Kiste unheilvolle Auswirkungen hat. Drinnen haust offensichtlich ein alter Dibbuk - da hilft nur noch ein echter Rabbi mit einigen mächtigen Beschwörungsformeln ... Wie heißt es zu Beginn des Films: "The following is based on a true story".

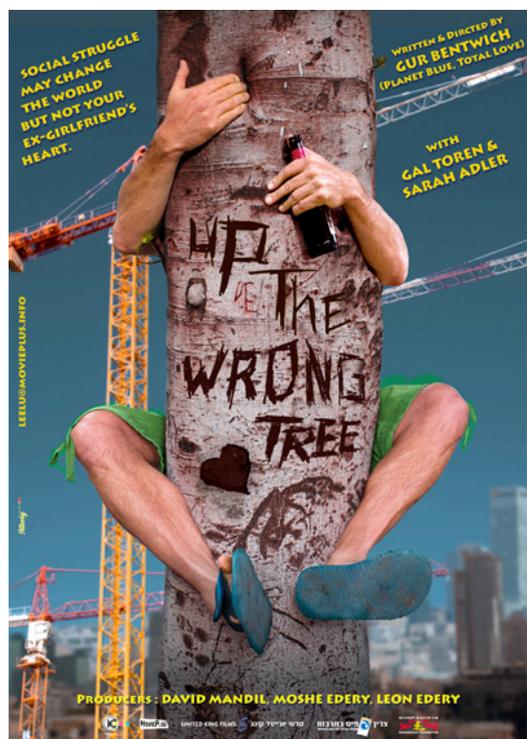
Donnerstag, 05. Juni 2013

19:30: DER DYBBUK (POLEN 1937)

22:00: THE POSSESSION (USA 2012)

Veranstaltungsort: FILMHAUS Kino am Spittelberg (Spittelberggasse 3, 1070 Wien)

UP THE WRONG TREE - LAREDET MEHA'ETZ (ISRAEL 2013)



Tel-Aviv im Sommer. Aber diesmal ohne Clubs und DJs, ohne romantische Blicke aufs Meer und filmtouristischen Erwartungen. Wie sieht das Leben junger Frauen und Männer wirklich aus in einer Zeit prekärer Lebensumstände. Wie kann Liebe blühen, wenn sie in der Wohnung und er auf dem Baum sitzt. Und der Hund als hochbegabter Nebendarsteller dazwischen. Der Baum soll allerdings dem Plan eines Bauspekulanten weichen, der einen Parkplatz nicht weit von der Diamantenbörse errichten möchte. Idealistische Umweltschützer, unentschlossene Polizisten und ein sympathisch-ärgerlich-schräger Loser, den nicht nur die Liebe gepackt hat.

Der Film muss nicht unbedingt in Tel-Aviv spielen, aber er bringt mehr junges Israel auf die Leinwand als die meisten israelischen Filme, die in Wien ins Kino kommen. Umwelt, Prekarität und Liebe 2013 in Tel-Aviv.

*

REGIE, BUCH: Gur Bentwich | KAMERA: Sharone Meir | MUSIK: Adi Gelbart | MIT: Sarah Adler, Sasha Agronov, Gur Bentwich

Donnerstag, 01. Oktober 2013 um 19:00 Uhr.

Veranstaltungsort: FILMHAUS Kino am Spittelberg (Spittelberggasse 3, 1070 Wien)

SUZIE GOLD (UK 2004)



Jüdischer Humor made in Britain - mit Biss und Sex.

Einmal im Jahr bietet der Jüdische Filmclub Wien die unwiderstehliche, reale Alternative zum Traum von der Prinzessin oder dem Prinzen auf dem weißen Pferd. Wenn Hollywood die Heiratsplaner hat, so stellt in Europa, genauer England, Suzie Gold (US-Star Summer Phoenix) die Träume auf den Boden der Liebeswirklichkeit.

Da gibt es nicht nur Juden und Nichtjuden, da gibt es auch besonders jüdische Frauen und Männer und besonders unjüdische Männer und Frauen. Was die Frau Mama erträumt für ihre Liebsten kann aber muss nicht immer das Richtige sein. Eine Komödie, von der wir nicht genau wissen, ob sie nun ein Happyend hat oder nicht; denn das Happyend für die eine Generation ist nicht unbedingt das Happyend für die andere. Ein absolutes MUSS für alle Singles. Aber auch Paare sollten sich dieses im November einmalig im Filmhaus Kino gezeigte britische Filmjuwel nicht entgehen lassen.

*

REGIE: Ric Cantor | BUCH: Ric Cantor, Carry Franclin, Rebecca Green, Lisa Ratner | MIT: Ariana Fraval, Daniel Mendoza, Summer Phoenix. Englische Originalfassung mit englischen Untertiteln.

Donnerstag, 21. November 2013 um 19:00 Uhr.

Veranstaltungsort: FILMHAUS Kino am Spittelberg (Spittelberggasse 3, 1070 Wien)

SIMON MAGUS (UK 1999)



"Simon Magus" ist eine magische Reise in eine vergangene Welt, in samtwarmer Bilder gehüllt, die an die Tradition des britischen Kinos a la David Lean anknüpft. Ben Hopkins (Regie und Buch) erzählt hier eine vieldeutige ostjüdische Parabel in dunklen symbolträchtigen Tableaus, in der Dovid Bendel (Stuart Townsend) versucht, sein Shtetl durch den Bau einer Eisenbahnlinie mit der Zukunft zu verbinden. Rutger Hauer spielt den Landbesitzer als belesenen und Verse schmiedenden deutschen Grafen und inszeniert einen Wettstreit um das Land zwischen Dovid und dem

korrupten Geschäftsmann Hase, der auch vor antisemitischen Intrigen nicht zurückschreckt. Dazwischen steht Simon Magus (Noah Taylor), der heilige Narr des Shtetls, vom Teufel (Ian Holm) versucht, verachtet

von der Gemeinde. Ein Glücksfall des jüdischen Films - liebevoll und sanft melancholisch - der im deutschsprachigen Raum bislang nur auf der Berlinale lief.

*

REGIE: Ben Hopkins | BUCH: Rob Cheek, Ben Hopkins | MIT: Noah Taylor, Stuart Townsend, Sean McGinley, Embeth Davidtz. Englische Originalfassung mit englischen Untertiteln.

Donnerstag, 19. Dezember 2013 um 19:00 Uhr.

Veranstaltungsort: FILMHAUS Kino am Spittelberg (Spittelberggasse 3, 1070 Wien)

In Kooperation mit dem Filmhaus Kino am Spittelberg